

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **Mk. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Reklam. n **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare 20 Mk. **Anzeigen-Aannahme:** die Expedition zu Oestrich, sowie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 P.**

Nr. 19.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 7. Mai 1911.

IX. Jahrg.

Zur Lage.

* Aus dem Rheingau, 5. Mai. Die Weinberge sind dieses Jahr in der ersten Maiwoche grün. Die heißen Apriltage haben nachhaltig gewirkt, der Boden ist erwärmt und so geht das Wachstum der Reben schnell voran; allerdings wird über Trockenheit geklagt. Die steifsten Frühjahrswinde haben den Boden stark ausgetrocknet und der April brachte kaum nennenswerte Niederschläge. Für die Landwirtschaft mag dies zum Nachteil sein, für die Weinberge ist es nicht zum Schaden. Das junge Grün an den Reben entwickelt sich bei Trockenheit und Sonnenschein viel gesünder als bei feuchtrübem Wetter. Im allgemeinen sind die Reben sehr schön ausgegangen und sind auch die Gescheine ziemlich zahlreich, was namentlich an den schon weiter entwickelten Spalierreben sehr gut zu erkennen ist. Der Stand der Reben ist somit befriedigend, in den meisten Lagen sogar gut. Die Frühjahrsarbeiten am Stock sind nun beendet. Der Frühjahrsbau des Bodens gestaltet sich zu einer schwierigen Arbeit, es ist hart und trocken geworden. Fällt ein leichter Regen nieder, wird es nach dem besser gehen. Man sollte den Boden nicht mit Gewalt aufbrechen; die meisten Bodenarten können das nicht vertragen und es schadet dann dem Stock. Im Notfall genügt es ja, wenn das Unkraut mit der Hacke abgeschabt wird. Mit dem Erscheinen der ersten Heuwurmotten hat nun auch die Sommerbekämpfung lebhaft eingesetzt. Viele automatische Fallen in Form von Gläsern, Blechgefäßen, Ton- und Steingut sind aufgehängt worden. In einzelnen Gemeinden sind auch Kolonnen mit Klebfächern ausgerüstet um die Motten zu fangen. Es wird überall eine lobenswerte Tätigkeit entfaltet, welcher wohl ein voller Erfolg zu wünschen ist. Nächst dem Mottenfang interessieren jetzt die bevorstehenden Weinversteigerungen am meisten. In den anderen Weinbaubezirken sind dieselben zum größten Teil zu Ende. Der Erlös war überall recht befriedigend; die Preise haben sich gehalten. Die kleineren

Weine waren im Verhältnis teurer als die besseren und besten Sachen. Für die Rheingauer Versteigerungen hegt man nun doch recht gute Hoffnungen. Die Nachfrage ist lebhaft; die Probetage sind gut besucht und auch sonst wird Interesse dafür bekundet, was jedenfalls als gute Vorbedeutung aufgefaßt werden darf.

Die Staatshilfe für die Rheingauer Winzer.

Aus der Vorlage der Staatsregierung an den Kommunaltag über eine planmäßig organisierte Hilfe aus Staatsmitteln und aus Mitteln des Bezirksverbandes zugunsten der Rheingauer Winzer erfährt die „Frf. Ztg.“, daß die Regierung folgenden Antrag zur Beschlußfassung vorlegen und durch den Vertreter des Landwirtschaftsministers hier begründen lassen wird:

Der Kommunaltag wolle beschließen: Der Bezirksverband Wiesbaden gewährt den Kreisen Rüdesheim, St. Goarshausen und Wiesbaden-Land zur Vinderung der Winzer not ein zinsfreies Darlehen von insgesamt Mk. 1 150 000, das abzüglich eines Betrages von 15 Prozent gleich 172 500 Mk. nach Verlauf von drei Freijahren vom Ende des vierten Darlehensjahres ab in zwölf gleichen Jahresraten von je 81 458 Mk. zurückzuerstatten ist. Die Auszahlung des Darlehens erfolgt vom 15. bis 30. Juni d. Js. Die Verteilung des Darlehens auf die Kreise erfolgt ebenso wie sie für das Staatsdarlehen in Aussicht genommen ist, durch den Oberpräsidenten in der Weise, daß jedem Kreise ein dem Staatsdarlehen gleichkommender Betrag als Darlehen des Bezirksverbandes überwiesen wird. Der Landesauschuß hat die Summe von 1 150 000 Mk. bis zum 15. Juni ebenfalls bereitzustellen.

In der Begründung wird folgendes ausgeführt:

Die Unterstützung mit öffentlichen Mitteln ist notwendig geworden, sollen die Winzer nicht zu Tagelöhnern herabgedrückt werden. Die Fehlernte und die Rebschädlinge haben

einen um so ernsteren Notstand hervorgerufen, als die kleinen Winzer bereits durch den Zusammenbruch genossenschaftlicher Unternehmungen, die zur Erleichterung des Weinabfahes im Rheingau gegründet waren, mit Haftverbindlichkeiten auf das Schärfste belastet sind. Wenn auch die förderungsberechtigten größeren genossenschaftlichen Organisationen auf einen erheblichen Teil ihrer Guthaben verzichteten, so wird es doch unvermeidlich sein, einen Betrag von 580 000 Mk. in anderer Weise bereit zu stellen, um die Lasten der Winzer auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Außerdem sind zur Erhaltung der Winzer bis zum nächsten Herbst und zur Ermöglichung einer ordnungsmäßigen Bestellung der Weinberge alsbald mindestens weitere 450 000 Mk. erforderlich. Soll durch die darlehnsweise Hergabe von Unterstützungsgeldern an die Kreise eine Herabminderung der Verbindlichkeiten der Winzer um den Betrag von rund 580 000 Mk. erreicht und zugleich die ordnungsmäßige Bebauung der Weinberge sowie eine ausreichende Ernährung der vom Notstand betroffenen Bevölkerung sichergestellt werden, so muß das von Staat und Bezirksverbänden gewährte Gesamtdarlehen auf 2 300 000 Mk. bemessen werden. Der Staat ist bereit, die Hälfte dieser Summe, also 1 150 000 Mk. den oben genannten Kreisen gegen Uebnahme der Verpflichtung, die Darlehen nach Verlauf von drei Freijahren in zwölf Jahresraten abzüglich 15 Prozent zurückzahlen, zinslos darzuleihen, falls der Bezirksverband Wiesbaden, der sich einer durchaus günstigen Finanzlage erfreut, eine gleiche Leistung unter gleichen Bedingungen übernimmt.

Der Staat beabsichtigt, die Verteilung nach dem Maße der Verschuldung der Winzer und nach der Weinbaufläche in den einzelnen Kreisen vornehmen zu lassen.

Die Erhöhung der Sektpreise.

Naturgemäß haben die Winzerunruhen in Frankreich auch die Aufmerksamkeit der großen deutschen Sektfabrikanten in hohem Grade erregt, denn die wirtschaftlich angespannte Konkurrenz bedingt die genaueste Aufmerksamkeit auf die Vorgänge im Nachbarland. Ein Mitarbeiter der „Straßburger Post“ hat mit dem Besitzer einer großen Sektfabrik in Deutschland gesprochen und ihn besonders über die letzten Nachrichten befragt, wonach einzelne französische Fabrikanten die Absicht hegen, das Schwergewicht ihrer Herstellung nach Deutschland zu verlegen.

„Kopfschüttelnd nehmen wir, sagte jener Herr, die Nachrichten von der Zerstörung großer Sektbestände in Epervay und Umgegend entgegen; wenn auch die jüngst gemeldeten Zahlen, wonach fünf Millionen Flaschen Sekt zerschlagen sein sollen, stark übertrieben sein dürften, so muß man doch als sicher annehmen, daß es Jahre dauern wird, ehe die Lagerbestände an fertigem Sekt die gleiche Höhe wie vor den Winzerunruhen erreicht haben werden. Aus diesem Grund haben die führenden Champagnerhäuser in dem fraglichen Bezirk den Gedanken in Erwägung gezogen, den Schwerpunkt ihrer Fabrikation nach Deutschland zu verlegen, um künftig vor ähnlichen Schädigungen wie den gegenwärtigen geschützt zu sein. Wir Deutsche müssen nun die Frage aufwerfen: Können wir eine Vermehrung der Champagnerfabriken in Deutschland brauchen? Die Antwort muß ein striktes Nein sein. Die deutschen Sektfabrikanten befinden sich zurzeit in einer Notlage. Das Material ist in den letzten Jahren in bezug auf seine Qualität nicht genügend gediehen, so daß augenblicklich der Bedarf von den Lagerbeständen gedeckt werden muß. Schon zu Anfang d. J., also unabhängig von den augenblicklichen Unruhen in Frankreich, wurden zwischen den deutschen Sektfabrikanten und den Großhändlern Verhandlungen geführt, die eine Erhöhung der Sektpreise bezweckten. Es wurde auch eine vollständige Ei-

nigung bei diesen Verhandlungen erzielt, so daß bereits in diesem Monat, vielleicht schon in den nächsten Tagen, eine Erhöhung der Sektpreise eintreten wird. Auf einen erhöhten Absatz ihrer Produkte können die französischen Firmen, wenn sie in Deutschland produzieren sollten, jedoch nicht rechnen, und die Absicht, die hier hergestellten Erzeugnisse nach Frankreich auszuführen, muß wegen der Zollverhältnisse als unausführbar bezeichnet werden. Zweifellos hat sich der Sektkonsum in Deutschland in den letzten Jahren ganz bedeutend gehoben, aber der Mehrverbrauch kommt auf das Konto von deutschem Sekt, während der Verbrauch an französischen Erzeugnissen der gleiche geblieben ist. Ebenso ausgeschlossen ist eine vorübergehende Verlegung der französischen Produktion nach Deutschland. Die notwendigen Anlagen von Fabrikräumen und Lagerhäusern sind außerordentlich kostspielig, so daß sich ihre Errichtung auf eine kurze Zeit nicht lohnen würde. Die Aufregung über die durch die Unruhen entstandenen Verluste ist in den Kreisen der Champagnerhäuserbesitzer verständlicherweise auch sehr groß, und darauf sind wohl alle Gerüchte über Pläne einer Verlegung der Fabrikation nach Deutschland zurückzuführen. Ihre ernsthafteste Durchführung jedoch muß man für ausgeschlossen halten.“

Soweit die Wiedergabe der Unterredung. Die Tatsache, daß eine Preiserhöhung des Sekts bereits vor mehreren Monaten beschlossen worden ist, war schon bekannt.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* **Hattenheim**, 5. Mai. Wie die hiesige Polizeibehörde bekannt gab, sollte mit dem Heuwurmmottenfang am Donnerstag den 4. ds. Mts. begonnen werden. Die Bekämpfung soll eine allgemeine sein.

* **Kiedrich**, 4. Mai. Nachdem die hiesige Gemeinde die Winterbekämpfung des Heu- und Sauerwurms energisch betrieb, richtet man jetzt auf die Sommerbekämpfung dieser Schädlinge sein Augenmerk und beabsichtigt die hiesige Bürgermeisterei die Bekämpfung gemeinschaftlich, soweit die Weinberge aneinander grenzen, mit der Stadt Eltville vorzunehmen. Besonders die Distrikte an der Nauenthaler Staße gelegen, sollen zu einem Versuchsfeld dienen. Die Gemeinde Eltville beabsichtigt hauptsächlich Fangtöpfe aufzustellen, welche mit geeigneten Stoffen angefüllt sind und die Motten der Schädlinge anlocken. Die hiesige Behörde stellt größtenteils Fangfächer, welche mit Klebstoffen versehen sind, auf, ebenso Lichtfänger. Die einzelnen Methoden sollen ausprobiert und später verallgemeinert werden. Die Kosten machen die Gemeinden wieder vorlagsweise und werden später auf Nachweisung hin von dem zur Verfügung stehenden Fonds wieder zurückerstattet.

⊙ **Aus dem Rheingau**, 4. Mai. Die Reben sind schon recht gut voran und dürften gedeihen wenn keine Maifröste einen Strich durch die Rechnung machen. Bemerkenswert ist, daß die ersten Motten des bekreuzten Traubenwicklers unterwegs sind. Es ist also die höchste Zeit, daß die Bekämpfungsarbeiten aufgenommen werden. Geschäftlich ist wenig Leben, auch sind die freihändig zu kaufenden Weine des Vorjahres durchweg verkauft. Für die kommenden Weinversteigerungen zeigt sich großes Interesse. Für diese ist ein lebhaftes Geschäft zu erwarten.

* **Aus dem Rheingau**, 5. Mai. Ein auf Veranlassung des Oberpräsidenten in Form eines Plakates hergestelltes, die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms betreffendes Flugblatt, wird jetzt in den weinbautreibenden Gemeinden der Kreise Rheingau, St. Goarshausen und Wiesbaden verteilt. Jeder Winzer erhält ein Flugblatt; außerdem

werden die Plakate in Bahnhöfen, Gasthäusern, Schulen usw. öffentlich ausgehängt. In den Schulen der Weinbau-treibenden Gemeinden soll außerdem die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms im Anschluß an das Flugblatt zum Gegenstand unterrichtlicher Behandlung gemacht werden.

Aus Rheinhessen.

□ Bingen, 4. Mai. Das Kreisamt Bingen fordert die Winzer zur Sommerbekämpfung des Heu- und Sauerwurmes auf und giebt hierzu die nötigen Anleitungen.

* Nierstein, 4. Mai. Die Grobsh. Bürgermeisterei läßt soeben 40 000 Fanggläser für Motten zum Preise von 1880 Mk. und 100 000 Konservengläser zum Preise von 1000 Mk. unter die Bürger verteilen. Hoffentlich haben die großen Ausgaben der Winzer auch den gewünschten Erfolg.

○ Nierstein, 5. Mai. Herr Weingutsbesitzer Georg Schmitt verkaufte dieser Tage 59 Halbstück 1909er Weine zu unbekannten Preisen. Seine Frühjahr-Weinversteigerung fällt dadurch in diesem Jahre aus.

* Aus Rheinhessen, 5. Mai. Gegenwärtig ist man in vielen rheinhessischen Gemarkungen, die seit Jahrhunderten fast ausschließlich dem Weinbau gehörten, mit der Bestellung großer Zuckerrübensfelder beschäftigt. Die in diesem Jahre zur Bebauung mit Zuckerrüben kommende Bodenfläche umfaßt bereits mehrere tausend Morgen, während vor zirka 10 Jahren noch kaum 100 Morgen rheinhessischen Bodens mit Zuckerrüben bepflanzt waren. Die fortgeschrittenen Mißjahre, die unsere Weinbauern an den Rand des wirtschaftlichen Ruins brachten, machten diesen Wechsel zur unbedingten Notwendigkeit.

* Alzey, 4. Mai. Die landwirtschaftliche Winterschule in Alzey schreibt: Ein bisher in Rheinhessen wenig bekannter Schädling richtete gegenwärtig an den Rebstöcken vieler Gemarkungen unserer Provinz großen Schaden an, indem er die Knospen ausfrißt. Es handelt sich um die Raupe des Rhombenspanners. Dieselbe wird bis zu 5 Zentimeter lang, ist dunkel gefärbt, vom Rebholz kaum zu unterscheiden. Es ist den Gemeinden zu raten, das sofortige Sammeln und Töten der Tiere anzuordnen.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 5. Mai. In den Gemarkungen des Nahegebietes rüsten sich die Winzer dazu die Sommerbekämpfung des Heu- und Sauerwurmes zu betreiben. Die Reben sollen nochmals abgesehen werden, ebenso werden Mottenfanggefäße aufgehängt. Das Weingeschäft ist ohne Leben, die Weinversteigerungen dagegen gut besucht. Diese letzteren haben auch durchweg ein vorzügliches Ergebnis. Die Weine erreichen Durchschnittspreise, die äußerst ansehnlich sind und die Versteigerer zufrieden stellen. Bei freihändigen Verkäufen in der letzten Zeit wurden im Guldenbachthal für das Stück 1909er 900—970 Mk., 1910er 950 bis 1000 Mk., in der Kreuznacher Gegend für das Stück 1909er 980—1100 Mk. bezahlt.

Von der Mosel.

* Von der Mosel, 5. Mai. Im Moselgebiet war der Weinhandel im Monat April durchweg still. Neben den hohen Forderungen trug daran diesmal die Hauptschuld der Beginn der großen Frühjahr-Weinversteigerungen in Trier, die nach altem Brauche, bei starkem Besuche und Absatz aller Weine, wieder äußerst flotten Verlauf nehmen. An den ersten fünf Tagen derselben wurden für 389 Fuder Mk. 663 970 Erlöst. Den Versteigerungen in Trier, die noch eine Woche sich hinziehen, reißen sich am 9. Mai diejenigen in Berncastel-Kues an. Bis nach der Beendigung derselben wird daher der Orts-Weinhandel naturgemäß weiter träge bleiben. Wo im Monat April noch Abschlüsse getätigt wurden, geschahen dieselben vorwiegend im 1910er Jahrgange.

Aus der Rheinpfalz.

⊕ Deidesheim, 5. Mai. Ein belebtes Geschäft herrschte in der letzten Zeit an der Haardt. Die Nachfrage war stark und der Absatz recht bedeutend. Dabei wurden hohe Preise erzielt. In Deidesheim wurden für das Fuder 1908er 3000—4000 Mk., 1909er 1500—2800 Mk., in Forst und Bachenheim für das Fuder 1908er 1300 bis 3000 Mk., 1909er 1200—2500 Mk. bezahlt. In Ungstein gingen 1909er zu 840—960 Mk., in Feinsheim 1909er zu 820—950 Mk., in Friedelsheim 1910er zu 820—940 Mk., Rotwein zu 650 Mk., alles per Fuder in anderen Besitz über. Für das Fuder 1909er wurden in Neustadt 820—940 Mk., in Ruppertsberg 900—1040 Mk., in Königsdorf 850—1000 Mk., für das Fuder 1910er an den gleichen Plätzen 830—1020 Mk. eingenommen. Für das Fuder 1910er wurden in Sandau, Maikammer und Edenkoben 740—850 Mk. erzielt. Das Fuder 1909er Portugieserwein erbrachte an der Haardt 640—650 Mk., 1910er Portugieserwein 630—640 Mk.

Verschiedenes.

* Eltville, 4. Mai. Am 10. Mai hält der Gastwirteverband für Nassau u. hier seinen Verbandstag ab. Dabei wird u. a. über folgende Anträge verhandelt: dahin zu wirken, daß 1) allgemein im Bereiche des Verbandes ein Einheitspreis von 12 Pfennigen für 3 1/2 und von 10 Pfennigen für 2 1/2 Zehntel Liter Bier, 2) die entsprechenden Gefäße, 3) eine Rotkonzession bei Besitzwechsel eingeführt, 4) daß Privat-Kostgebern und Pensionen der Konzession unterworfen werden. Außerdem soll die Frage zur Erörterung gelangen: Wie schützen wir uns vor den rigorosen Urteilen der Gewerbebehörden?

* Nierstein, 5. Mai. Von den Weingutsbesitzern wird es sehr begrüßt, daß das neue Weingesetz den bekannten Weinbergslagen einen größeren Schutz gewährt, als dies bei den alten gesetzlichen Bestimmungen der Fall war. Unsere guten Lagen längs des Rheines, von denen die Niersteiner Glöck mit obenan steht, treten jetzt wieder mehr in den Vordergrund. Während früher mit dem Namen Glöck mancher Mißbrauch getrieben wurde, bürgt jetzt das Gesetz dafür, daß die Liebhaber dieses feinen Tropfens auch wirklich das erhalten, was sie wünschen, nämlich edelsten Natur-Rieslingwein aus einem Weinberge, den Sage und Geschichte mit ihrem Schimmer umgeben. — Es mag in das Gebiet der Sage gehören, wenn behauptet wird, daß unter der Glöck ein unterirdischer Gang herläuft, der in den Kriegsnöten des Mittelalters den bedrängten Ortseinwohnern ermöglichte, sich nach der damals befestigten Kilianskirche zu retten, die heute noch so anmutig den Rebenhügel bekrönt. Merkwürdig bleibt immerhin, daß vor einigen Jahren der Boden der Glöck mit den darauf befindlichen Weinstöcken auf einer Strecke von etwa zehn Metern plötzlich einstürzte, ohne daß wegen der Schwierigkeit der Nachgrabungen die Ursache festgestellt werden konnte. — Urkundlich beglaubigt und für jeden Kulturhistoriker von Interesse ist dagegen die Tatsache, daß die Glöck zu einer Schenkung gehörte, die im siebenten Jahrhundert der Frankenherrzog Karlmann dem Kiliansstift zu Würzburg machte. — Die Schenkungsurkunde befindet sich seit der Säkularisation im Staatsarchiv zu München und wird wohl eine der ältesten Aufzeichnungen sein, die wir über Weinberge besitzen. — Sie bildet zugleich einen Beweis, wie uralt die Kultur der Rebe an jener Stelle ist und wie sehr schon damals dieses geeignete Fleckchen Erde geschätzt wurde.

* Neustadt (Haardt), 5. Mai. Dieser Tage fand hier eine Versammlung zur Gründung eines Pfälzischen Weinbauvereins statt. Vertreten waren sämtliche am Weinbau beteiligten landwirtschaftlichen Bezirksausschüsse. Die Grün-

dingung wurde beschloffen und eine Kommission zur Ausarbeitung der Statuten gewählt. Der Zweck des neuen Vereins, der das gesamte pfälzische Weinbaugebiet umfassen soll, ist die Herbeiführung einer besseren wirtschaftlichen Lage der Winzerbevölkerung.

* Zum neuen Weingesez. Landau, 4. Mai. Die Regierung der Pfalz gibt amtlich bekannt, daß in der Pfalz Zuckerungsversuche schon in kleinsten Mosten der Jahrgänge 1908, 1909 und 1910 systematisch durchgeführt worden seien, und es für die Folge hier an Versuchen auch fehlen werde. Als wichtigstes Ergebnis der im Jahre 1908 und 1909 angestellten Versuche verdiente hervorgehoben zu werden, daß bei einer Zuckerung innerhalb der gesetzlichen Grenze selbst bei ursprünglich sehr saurem Rohmaterial die Säure in weitgehendem Maße herabgesezt worden sei, und daß sich demgemäß an diesen Weinen eine weitgehende Milderung des Geschmades zeige. Trotz ursprünglich hohem Säuregehalt stellen diese Weine doch einen recht brauchbaren Konsumwein dar. Die Versuche mit dem ganz ausnahmsweise saueren Most des Jahres 1910 seien noch im Gange. Die Behauptungen, als würden durch das Weingesez die Interessen des kleinen Winzers nicht genügend berücksichtigt, seien durch die angestellten Erhebungen jedenfalls nicht bestätigt worden.

Ausland.

* Paris, 3. Mai. Nachspiel der Winzerrevolte. In der Champagne ist die Ruhe noch immer nicht wieder hergestellt. Gestern wurden abermals sechs Personen in Haft genommen. Dem Untersuchungsrichter und der Staatsanwaltschaft in Epervay gehen fortgesetzt Drohbrieft zu, in denen ihnen Bombenattentate in Aussicht gestellt werden. Die Winzer des Departements Aube wollen am nächsten Sonntag neuerdings große Kundgebungen veranstalten trotz des Abtrats des Exekutivkomitees der Winzer. Diese mahnen zur Ruhe, da der Staatsrat sich gegenwärtig mit den strittigen Fragen befaßt und man sich nicht den Anschein geben dürfe, einen Druck auf den Staatsrat ausüben zu wollen.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Markammer, 27. April. In der Weinversteigerung von Herrn Frz. Will, Weingutsbesitzer hier, kamen etwa 50 Fuder 1909er und etwa 150 Fuder 1910er Weißwein, sowie etwa 50 Fuder 1910er Rotwein zum Ausgebot. Je 1000 Liter erzielten: Weißwein 1907er, Mk. 715, 735, 1909er Mk. 755, 775, 1910er Mk. 740, 1909er Mk. 745—760, 1910er Mk. 720—805. Die Rotweine wurden nicht abgegeben. Der Gesamterlös betrug Mk. 45 410.

□ Mainz, 28. April. Die Major Liebrecht'sche Weingutsverwaltung zu Bodenheim hatte heute in Mainz eine Versteigerung von 1909er und 1910er Naturweinen. Ausgeboten wurden 44 Nummern, die sämtlich zu hohen Preisen Zuschlag fanden. Bezahlt wurden für 24 Halbstück 1909er 590—1250 Mk., zusammen 20 220 Mk., durchschnittlich 842 Mk., für 20 Halbstück 1910er 610—1390 Mk., zusammen 18 030 Mk., durchschnittlich 901 Mk. Das Gesamtergebnis bezifferte sich auf 38 250 Mk. ohne Fässer.

= Kreuznach, 28. April. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte Herr Wilh. Engelsmann, Weingutsbesitzer in Kreuznach, 80 Nummern 1909er Weine zum Ausgebot. Für 67 Stück 1909er wurden 930—1390 Mk., für 13 Halbstück 690—1020 Mk. eingenommen. Durchschnittlich stellte sich das Stück auf 1137 Mk. Insgesamt wurden 83 570 Mk. Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

△ Kreuznach, 28. April. Hier brachte heute Herr Gottfried Schmitt, Weingutsbesitzer in Kreuznach, 27 Nummern 1909er Weißweine zur Versteigerung. Für

27 Stück 1909er wurden 880—1070 Mk., durchschnittlich 978 Mk. bezahlt. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 26 420 Mk. ohne Fässer.

* Dürkheim, 28. April. Bei der heute stattgehabten Weinversteigerung von Herrn Ed. Christmann-Ritter, Weingutsbesitzer hier, gelangten zum Ausgebot: 19 Stück und 13 Halbstück 1909er Dürkheimer und Ungsteiner Weißweine, sowie 1 Stück und 2 Halbstück 1905er Rotweine. Sämtliche Nummern wurden abgegeben und für je 1000 Liter Weißweine Mk. 870—1360, Rotweine Mk. 650—700 erzielt. Der Gesamterlös betrug Mk. 35 717.

× Nierstein a. Rh., 1. Mai. Hier wurde heute die Naturwein-Versteigerung von Philipp Jink's Erben, Weingutsbesitzer in Nierstein, abgehalten. Zum Ausgebot gelangten 47 Nummern 1908er, 1909er und 1910er. Für 4 Halbstück 1908er wurden 650—780 Mk., zusammen 2980 Mk., durchschnittlich 745 Mk., für 33 Halbstück 1909er 610—1920 Mk., zusammen 27 000 Mk., durchschnittlich 818 Mk., für 10 Halbstück 1910er 620—2900 Mk., zusammen 9670 Mk., durchschnittlich 967 Mk. Erlöst. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 39 650 Mk. ohne Fässer.

* Deidesheim, 1. Mai. Weinversteigerung von Herrn Georg Siben's Erben, Weingutsbesitzer hier. Zum Ausgebot kamen etwa 31 Halbstück 1909er und etwa 2 Halbstück 1908er Deidesheimer, Forster und Ruppertsberger. Es wurden für je 1000 Liter erzielt: 1909er: Ruppertsberger Mk. 1310—1540; Deidesheimer Mk. 1310 bis 3020; Forster Mk. 1430—2800; 1908er: Deidesheimer Mk. 2300—3520. Gesamterlös Mk. 41 215.

× Kreuznach, 2. Mai. Die Herren Ph. u. Sch. Baum in Kreuznach brachten heute bei lebhaftem Geschäftsgang 115 Nummern Rheingauer, Rhein- und Rheingauer Weißweine, darunter feine Rieslinge und Naturgewächse zur Versteigerung. Diese Weine entstammten den Jahrgängen 1900, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908 und 1909. Sie wurden sämtlich zugeschlagen. Für 9 Stück 1905er wurden 880—960 Mk., für 2 Halbstück 510 und 520 Mk., zusammen 9260 Mk., durchschnittlich für das Stück 926 Mk., für 14 Stück 1907er 910—1190 Mk., zusammen 13 760 Mk., durchschnittlich 983 Mk., für 5 Stück 1904er 890—1010 Mk., 1 Halbstück 1000 Mk., zusammen 5740 Mk., durchschnittlich 1044 Mk., für 2 Stück 1902er 940 und 960 Mk., für 1 Stück 1906er 1290 Mk., 3 Halbstück 640—700 Mk., für 3 Halbstück 1900er 880—910 Mk., für 1 Halbstück 1901er 800 Mk., bezahlt. 40 Stück 1909er kosteten 900—1410 Mk., 12 Halbstück 520—1060 Mk., zusammen 50 300 Mk., durchschnittlich das Stück 1093 Mk., 25 Stück 1908er 950 bis 1800 Mk., 2 Halbstück 630 und 690 Mk., zusammen 27 650 Mk., durchschnittlich das Stück 1063 Mk. Das Gesamtergebnis betrug 115 420 Mk. ohne Fässer.

○ Mainz, 2. Mai. Die Herren J. Seligmann Erben, Weingutsbesitzer in Oppenheim und Dienheim, versteigerten heute bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag 39 Nummern 1909er und 1910er Weine, die bis auf 5 Nummern leicht in anderen Besitz übergingen. Diese Weine stammten aus Lagen der Gemarkungen Dalheim, Dienheim, Oppenheim Ludwigshöhe, Guntersblum, Nierstein und Altheim. Für 3 Stück 1909er wurden 1010, 1050 und 1100 Mk., für 15 Halbstück 490—690 Mk., zusammen 12 140 Mk., durchschnittlich für das Stück 1101 Mk., für 1 Stück 1910er 980 Mk., 15 Halbstück 510—880 Mk., zusammen 10 070 Mk., durchschnittlich für das Stück 1184 Mk. Erlöst. Der Gesamterlös betrug 22 210 Mk. ohne Fässer.

* Neustadt a. d. S., 2. Mai. Bei der Weinversteigerung von Herrn Ferd. Knecht Erben kamen 10 Halbstück 1909er Weißweine zum Ausgebot. Je 1000 Liter erzielten Mk. 920—2700. Der Gesamterlös betrug Mk. 5115.

— Dann ließ Herr Weingutsbesitzer Theodor Schaaf 20,500 Liter Weißweine der Jahrgänge 1909, 1908 und 1907 versteigern. Dabei erzielten je 1000 Liter 1909er Mt. 770—1000, 1908er Mt. 860. Der Gesamterlös betrug Mt. 8272.

+ Lorch i. Rhg., 3. Mai. Im „Rheinischen Hof“ fand heute die Weinversteigerung der Gräflin von der Gröben'schen (vormals von Kielmannsegge'schen) Verwaltung statt. Dieselbe war sehr gut besucht und hatte bei flottem Angebot und koulantem Zuschlag folgendes Ergebnis: 1 Halbstück 1907er Lorch Niederflur kostete 660 Mt., 14 Halbstück 1909er Weine aus guten und besten Lagen wurden mit 620—1710 Mt. bezahlt, oder durchschnittlich das Halbstück mit 932 Mt. Gesamterlös 13 710. — Hieran schloß sich die Versteigerung der Weingutsbesitzerin Frau Heinrich Kaufmann Witwe. Es wurden 5 Stück und 12 Halbstück 1909er schöne, raffige Weine aus sehr guten Lagen ausbezogen, wofür 16 520 Mt. oder im Durchschnitt 1510 Mark pro Stück erlöst wurden. Hauptsteigerer der besten Nummern beider Versteigerungen war Herr Weinkommissionär Peter Perabo von hier.

* Deidesheim (Rheinpfalz), 3. Mai. Im Saal des eigenen Hauses ließ heute der Deidesheimer Winzerverein zur Versteigerung bringen etwa 31 Stück 1909er Weißweine aus hiesigen und Ruppertsberger Lagen. Von 40 Nummern wurden 39 Nummern abgegeben und für je 1000 Liter erzielt: 1909er: Mt. 1300—2210; Ruppertsberger: Mt. 1060—1790.

× Kreuznach, 4. Mai. Herr Karl Voigtländer, Besitzer des Weingutes Rotenfels bei Bad Münster a. St., hatte heute in Kreuznach eine Versteigerung von Naturweinen. Ausbezogen wurden 63 Nummern Faß- und Flaschenweine und zwar 30 Halbstück und 20 000 Flaschen 1907er, 1908er, 1909er und 1910er, meist Rieslingweine eigenen Wachstums. Die Faßweine wurden sämtlich, die Flaschenweine nur teilweise zugeschlagen, doch gingen nur 5060 Flaschen zurück. Für 25 Halbstück 1909er wurden 470—990 Mt., zusammen 16 250 Mt., durchschnittlich 650 Mt., für 5 Halbstück 1910er 990 bis 1880 Mt., zusammen 6830 Mt., durchschnittlich 1366 Mt. erlöst. 800 Flaschen 1910er Niederhäuser kosteten je 1.10 Mt., 800 Flaschen Norheimer 1.05—1.20 Mt., 800 Flaschen Schloß Bodelheimer 1.10—1.15 Mt., 600 Flaschen Rotenfels 1.15 die Flasche. Für 400 Flaschen 1909er Rotenfels wurden je 1.15 Mt., 1400 Flaschen Schloß Bodelheimer 1.15—1.30 Mt., 4200 Flaschen 1908er Rotenfels 1.40—2.75 Mt., 3560 Flaschen Schloß Bodelheimer 1.50—2.05 Mt., 2100 Flaschen Niederhäuser 1.50—2.25 Mt., 800 Flaschen Norheimer 1.95—2.15 Mt., 220 Flaschen 1907er Norheimer 1.40 Mt. bezahlt. Insgesamt wurden 14 940 Flaschen für 24 410 Mt. zugeschlagen. Das Gesamtergebnis betrug 47 940 Mt. ohne die Fässer und mit den Flaschen.

× Nieder-Ingelheim, 4. Mai. Die „Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim“ versteigerte heute bei gutem Besuche und flottem Geschäftsgang 70 Nummern 1909er und 1910er Weiß- und Rotweine mit sehr gutem Ergebnis. Diese Weine entstammten sämtlich Lagen der Gemarkung Nieder-Ingelheim. Sie wurden zum größten Teile über die Schätzung der Versteigerin bezahlt. 33 Stück 1910er Weißwein kosteten 910—1030 Mt., zusammen 31 110 Mt., durchschnittlich das Stück 943 Mt. Für 32 Halbstück 1909er Rotwein (Frühburgunder) wurden 650—770 Mt., für 2 Vierteltstück 370 und 380 Mt., zusammen 23 090 Mt., durchschnittlich für das Halbstück 700 Mt. erlöst. 3 Halbstück 1909er Rotwein (Spätrot) erbrachten 700 710 und 760 Mt. Insgesamt wurden 56 370 Mt. eingenommen. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

* Deidesheim, 4. Mai. Bei sehr gutem Besuche nahm die heute stattgehabte Weinversteigerung von Hrn. E. A. Jordan (Wassermann-Jordan) einen glänzenden Verlauf. Zum Ausgebot kamen: 20 Stück und 80 Halbstück 1909er Weißweine aus hiesigen, Forster und Ruppertsberger Lagen, hervorragend schöne und edle Gewächse. Von 51 Nummern wurden 4 Nummern nicht abgegeben und erzielten je 1000 Liter: Ruppertsberger Mt. 960—3500; Deidesheimer: Mt. 1070 bis 8500; Forster: Mt. 1110; Forster Mt. 1070—7200.

* Trier, 27. April. Am heutigen dritten Tage der großen Weinversteigerungen war der Besuch wieder stark, das Bieten flott. Die gestrigen höheren Preise hielten Stand. An erster Stelle gab Herr Joseph Milz in Neumagen 35 Fuder 1909er Dhroner, Hofberger, Neumagener und Trittenheimer willig ab zu je Mt. 1100—2100. Der Gesamterlös betrug Mt. 57 370, oder für das Fuder im Durchschnitt Mt. 1639. — Sodann ließ Frau Wwe. Mathias Felsen in Piesport vier Fuder 1909er Piesporter zuschlagen zu je Mt. 1530—1940. Der Gesamterlös stellte sich auf Mt.

6300, oder für das Fuder auf Mt. 1575. — Hierauf erlösten vier Fuder 1909er Brauneberger (Mosel) der Erben Kon. Fehres in Dusemond je Mt. 1400—1630. Der Gesamterlös erreichte Mt. 6230, oder für das Fuder im Durchschnitt Mt. 1556. — Herr Major a. D. Tobias in Niederemmel erlöste darnach für 4½ Fuder 1909er Piesporter Mt. 1370—1810. Der Gesamterlös betrug Mt. 7000; das Fuder ergab Mt. 1555 im Durchschnitt. — Zum Schluß setzten die Erben S. A. Prüm in Wehlen die Versteigerung ihrer 1909er Weine fort. Nun erzielten 10 Fuder Graacher je Mt. 1330—1930, oder durchschnittlich Mt. 1566. Daraus erbrachten 3 Fuder Wehlener Mt. 1200—1680, oder das Fuder im Durchschnitt Mt. 1482. Zum Schluß erzielten noch 2 Fuder Zeltinger Mt. 1520 und 2000, oder durchschnittlich Mt. 1760. Der Gesamterlös betrug Mt. 50 010, oder für das Fuder im Durchschnitt Mt. 1516. Der Erlös des heutigen Tages betrug für 80½ Fuder Mt. 126 910.

* Traben-Trarbach, 27. April. Hier wurden 1910er Untermoselweine in vier Versteigerungen ausbezogen und alle Fuder abgesetzt. Die Erben M. B. Rumpel, hier, erzielten für 7 Fuder durchschnittlich Mt. 1225 und Korn und Rumpel für 18 Fuder im Durchschnitt Mt. 910. Höhere Preise erzielten mit durchschnittlich Mt. 1120 die Erben Gustav Sartor und E. Rudowsky, hier, und mit 1085 Herr Hugo Wolz, hier.

* Trier, 28. April. Der heutige vierte Tag der großen Frühjahrsweinversteigerungen nahm bei flottem Abzug aller Fuder wieder glatten Verlauf. Hrl. Felicie Müller in Wiltigen gab zuerst 15 Fuder 1909er Wiltinger zu Mt. 1210—2200 ab. Der Gesamterlös stellte sich auf Mt. 21 880, oder für das Fuder im Durchschnitt auf Mt. 1459. — Nun folgte mit 54 Fudern die 1909er Ernte des Kgl. Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums in Trier. Den Zuschlag fanden ein Fuder Geisberger und zwei Fuder Oberemmel zu Mt. 940—1320, oder im Durchschnitt zu Mt. 1143. Danach erzielten acht Fuder Mehlinger Mt. 1000—1340, oder durchschnittlich Mt. 1205, und ein Fuder Leiwener (Mosel) Mt. 1200. Ferner kamen sechs Fuder Trittenheimer auf Mt. 1120—1530, oder im Durchschnitt auf Mt. 1310. Sodann erbrachten zwei Fuder Neumagener (Mosel) Mt. 1380 und 1520, oder im Durchschnitt Mt. 1450. Nunmehr erlösten drei Fuder Dhroner Hofberger Mt. 1390 bis 1690, oder durchschnittlich Mt. 1563. Darauf kamen sechs Fuder Bernkasteler auf Mt. 1010—1490, oder durchschnittlich auf Mt. 1453, und ein Fuder Wehlener (Mosel) auf Mt. 1010. Nunmehr erzielten vier Fuder Zeltinger Mt. 1120—1510, oder durchschnittlich Mt. 1392. Endlich erbrachten noch 20 Fuder Graacher Mt. 1220—1600, oder im Durchschnitt Mt. 1363. Der Gesamterlös für diese 54 Fuder war Mt. 71 390, oder für das Fuder im Durchschnitt Mt. 1322. — An letzter Stelle kamen 13 Fuder 1909er und drei Fuder 1908er der Vereinigten Hospitien in Trier. Von den ersteren erlösten ein Fuder Irminer (Trier) Mt. 1330 und vier Fuder Augenschneider (Trier) Mt. 1330—1470, oder im Durchschnitt Mt. 1407. Nun folgten sechs Fuder Canzemer mit Mt. 1140—1940, oder durchschnittlich Mt. 1455. Daraus erbrachten 3 Fuder Wiltinger Rupp (Saar) Mt. 5530, oder im Durchschnitt Mt. 1530, und 2½ Fuder 1908er Irminer, Augenschneider und Canzemer Mt. 1820—2380, oder durchschnittlich Mt. 2000. Der Gesamterlös war Mt. 24 890. Insgesamt betrug die Tageseinnahme für 84½ Fuder Mt. 118 160. — Die Liquidatoren der Firma J. W. Huesgen in Traben-Trarbach ließen eine Nachversteigerung folgen. Vertreten sind die Jahrgänge 1900, 1904, 1905, 1906, 1907 und 1908. Bisher gingen nur einzelne Posten zu Mt. 1.15 (Weißsteiner) bis Mt. 1.55 (Piesporter) die Flasche ab.

* Trier, 29. April. (5. Tag.) Herr Jakob Ling in Trier erzielte für 17 Fuder 1909er Mt. 1200—2310. Ge-

Samterlös Mk. 30,640, Durchschnitt Mk. 1803. — 15 Fuder 1908er der Frau Dekonomierat Wilhelm Rautenstrauch zu Karthäuserhof-Eitelbach Mk. 1480—2500. Gesamterlös Mk. 34,230, oder das Fuder im Durchschnitt Mk. 2282. — Es folgten 15 Fuder 1908er des Herrn Landrats Oskar von Kell zu Geldern mit Mk. 1690—2310, durchschnittlich Mk. 1910, und 12 Fuder Caseler mit Mk. 1850 bis 3590. Gesamterlös Mk. 38,830, Durchschnitt Mk. 2589. — 20 Fuder 1908er der C. v. Schubert'schen Rittergutsverwaltung zu Grünhaus erbrachten Mk. 1520 bis 5380. Gesamterlös Mk. 59,770, oder im Durchschnitt Mk. 2988. Der Tageserlös beträgt Mk. 163,470.

* Trier, 1. Mai. (6. Tag). Heute kamen aus der Reichsgräflin von Kesselstatt'schen Verwaltung weiter zur Versteigerung 19 Fuder 1908er Saarweine. Gesamterlös 47,380 Mk., Durchschnitt 2494 Mk. pro Fuder. — Darauf kamen zur Versteigerung 9½ Fuder Ruwerweine Caseler. Gesamterlös 21,900 Mk., Durchschnitt 2302 Mk. Gesamterlös der Kesselstatt'schen Verwaltung von insgesamt 80 Fudern 165,470 Mk., Durchschnitt 2068 Mk. — Darauf wurden im Trier'schen Hof 25 Fuder der Firma Fritz Dietrich in Trier versteigert. Gesamterlös 24,930 Mk., Durchschnitt 997 Mk.

* Trier, 2. Mai. (7. Tag.) Trotz abgeschwächten Besuches gingen ab: 84 Fuder 1909er der Freiherrlich von Schorlemer'schen Gutsverwaltung in Trier und zwar 36 Fuder Lieferer Niederberger zu Mk. 1500—2020, Durchschnitt Mk. 1705. Darauf 34 Fuder Zeltinger Mk. 1400 bis 2120, Durchschnitt Mk. 1623, und 14 Fuder Wintricher Ohligsberger Mk. 1210—2420, Durchschnitt Mk. 1745. Gesamterlös Mk. 141,010, Durchschnitt Mk. 1679. — Im Trier'schen Hofe setzte das Kommissionsgeschäft Fritz Dietrich in Trier die Versteigerung von 1909er und 1910er Mosel- und Saarweinen fort. Sie erzielten Mk. 810—1250.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

Ober-Jungelheim. Montag, den 8. Mai 1911, vormittags 11¼ Uhr, läßt die „Wingergenossenschaft Ober-Jungelheim“ e. G. m. u. H. in der „Turnhalle“ daselbst 12 Stück und 8 Halbstück 1910er Weißweine, 28 Stück und 5 Viertelfstück 1909er Frühburgunder, 7 Halbstück und 3 Viertelfstück Spätburgunder aus guten und besten Lagen öffentlich versteigern. Taxen: 1910er: Weißweine Mk. 870—900 per Stück und Mk. 450—500 per Halbstück. 1909er: Rotwein (Frühburgunder) Mk. 580 bis 850 per Halbstück und Mk. 450—550 per Viertelfstück. (Spätburgunder) Mk. 720—920 per Halbstück und Mark 490—500 per Viertelfstück.

* Bingen a. Rh. Donnerstag, den 11. Mai, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Seligmann Simon in Bingen a. Rh., im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete Weine versteigern: 3 Stück, 7 Halbstück und 3 Viertelfstück 1904er, 5 Stück und 7 Halbstück 1906er, 7 Stück und 14 Halbstück 1908er, 21 Stück und 13 Halbstück 1909er Weißweine von Bodenheim, Laubenheim, Rorheim, Schloß Böckelheim, Oppenheim, Nierstein, Rempten, Rüdesheim, Bingen, Hochheim, Geisenheim, Johannisberg, Winkel, Rüdesheim etc., worunter Naturweine; 2 Halbstück und 2 Viertelfstück 1904er, 5 Halbstück und 2 Viertelfstück 1908er, 6 Halbstück 1909er Rotweine, Frühburgunder und Spätburgunder von Ockenheim, Jungelheim und Walsporzheim, worunter Naturweine, sowie 3 Viertelfstück 1904er Ahmannshäuser Rotweine (Natur). Taxen: 1909er: Mk. 900 bis 1300 per Stück u. Mk. 700—1300 per Halbstück; 1904er: Mk. 1250—1300 per Stück und Mk. 700—920 per Halbstück; Mk. 400—730 per Viertelfstück; 1906er: Mk. 1000 bis 1100 per Stück und Mk. 600—900 per Halbstück; 1908er: Mk. 950—1400 per Stück und Mk. 680—1300

per Halbstück; Rotweine: 1909er: Mk. 530—700 per Halbstück; 1908er: Mk. 600—650 per Halbstück und Mk. 380—400 per Viertelfstück; 1904er: Mk. 550—600 per Halbstück und Mk. 420—750 per Viertelfstück.

Deßlich i. Rhg. Die „Erste Vereinigung Deßlicher Weingutsbesitzer“ zu Deßlich im Rheingau, bringt am Dienstag, den 9. Mai 1911, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ 3 Nummern 1909er und 55 Nummern 1910er naturreine Weine zur Versteigerung.

* Kiedrich i. Rhg. Freitag, den 12. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Gasthaus zum Engel“ läßt der „Kiedricher Winzer-Verein“ e. G. m. u. H., 2 Stück und 32 Halbstück 1910er und 1 Halbstück 1909er Original-Naturweine, erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Gebach, öffentlich versteigern. Taxen: Mk. 550—950 per Halbstück.

* Kreuznach. Freitag, den 12. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, läßt Herr Rittergutsbesitzer Hermann Stoeck in Kreuznach seine Schloß Rauzenberger Weine im Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach öffentlich versteigern. 17 Halbstück 1909er und 35 Halbstück 1910er naturreine Weine eigenen Wachstums kommen zum Ausgebot.

* Kreuznach. Freitag, den 12. Mai, im Anschluß an die Versteigerung Schloß Rauzenberger Weine im Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach, versteigert die Königl. Preuss. Domäne an der Nahe 11 Halbstück 1909er und 1910er Weine, Niederhäuser Hermannsberg und Schloß Böckelheimer Kupfergrube.

* Rüdesheim. Samstag, den 13. Mai, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Joh. Bapt. Ehrhard, Weingutsbesitzer zu Rüdesheim im „Hotel Jung“ insgesamt 51 Halbstück 1904er, 1905er, 1907er, 1908er, 1909er und 1910er naturreine Weine aus guten und besten Lagen der Rüdesheimer, Winkeler, Deßlicher, Hallgartener, Hattenheimer und Eltviller Gemarkung versteigern. Taxen per Halbstück: 1904er: Mk. 800—1200; 1905er: Mk. 850—1050; 1907er: Mk. 750—1000; 1908er: Mk. 850 bis 1050; 1909er: Mk. 750—1700; 1910er: Mk. 750 bis 1000.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 16. Mai, vormittags 11½ Uhr, bringen der „Lorchhäuser Winzerverein“ und Jakob Klotz Bwe. im Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen im ganzen 57 Nummern der Jahrgänge 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung. Die Weine, sämtlich naturrein, gut durchgeseiht und reintonig, werden als sehr brauchbar bezeichnet. Taxen: 1908er: Mk. 900 bis 1200 per 600 Liter. 1909er: Mk. 1050—1300 per 1200 Liter und Mk. 530—800 per 600 Liter. 1910er: Mk. 1000—1250 per 1200 Liter und Mk. 550—680 per 600 Liter. Probetag am 9. Mai.

* Deßlich i. Rhg. Mittwoch, den 17. Mai, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ zu Deßlich versteigert die „Vereinigung Weingutsbesitzer Deßlichs“ 2 Nummern 1909er und 52 Nummern 1910er naturreine Weine.

* Am 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, bringt die Geschäftsstelle der Vereinigten Wingergenossenschaften des Ahr- und Rheintals G. m. b. H. (Rotweinzentrale) Ahrweiler im Bahnhofsaale zu Bingen ca. 70 Nummern: 22 Halb- und 48 Viertelfstück naturreine Ahrrotweine darunter feinste Auslesen der Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung. Taxe: Mk. 550—650 per Halbstück und Mk. 300—600 per Viertelfstück.

* Eltville, i. Rhg. Sonnabend, 20. Mai, nachmittags 1 Uhr, gelangen in der „Burg Graf“ zu Eltville 21 Halbstück und 1 Viertelfstück 1910er Rauenthaler Weine aus dem Rimmel'schen Weingut zum Ausgebot.

Anschließend an obige Versteigerung läßt die de Rids der'sche Güter- und Kellereiverwaltung die auf den Gütern Nürnberg und Grorod, Rheingau, gewachsenen von der früher Frhrl. von Knoop'schen Verwaltung übernommenen 26 Halbstück 1909er und 6 Halbstück 1910er Weine aus guten und besten Lagen der Gemarkungen Schierstein und Frauenstein versteigern.

* **Vorch i. Rhg.** Samstag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr, versteigert die Gräfl. v. Walderdorff'sche Verwaltung zu Vorch im Rheingau, 19 Halbstück 1909er Weißwein und 1 Viertelstück 1908er Rotwein Wachstum des Gräfl. Wein gutes, aus besseren u. besten Lagen. Taxe: 1909er zirka Mk. 600—1200, 1910er Mk. 550 per Halbstück. Rotwein Mk. 350 per Viertelstück.

* **Mainz.** Freitag, den 9. Juni, vormittags 11 Uhr, bringt Herr Philipp Goebel aus Wiesbaden in der „Niedertafel“ zu Mainz ca. 30.000 Flaschen Rheingauer Original-Naturweine mit Kreszenz-Angabe zur Versteigerung. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen fast sämtlicher Rheingauer Gemarkungen und erstrecken sich auf die Jahrgänge 1885, 89, 1900, 03, 04, 05, 96, 08 und 09, unter diesen noch zwei Nummern Original-Abfüllung der Großh. Hess. Domäne. Sie präsentieren sich durchweg als Weine von guter Art; die Spitzen als edle Sachen von Würze und großer Feinesse. Die Taxen bewegen sich per Flasche von Mk. 1.— bis Mk. 7.50.

Letzte Nachrichten.

* Von der Bergstraße, 4. Mai. In den Weinbergen hat man überall mit dem Anbringen der Fanggefäße der Motte des viel Schaden verursachenden Sauerwurms begonnen. Etwa 30.000 Fangtöpfe dürften an der heftigen Bergstraße zur Aushängung gelangen.

Firmen- und Personalsnachrichten.

* **Johannisberg, 4. Mai.** Herr Oberkeller Joseph Janz feierte am Samstag den Tag 25jähriger Thätigkeit im Hause der Weingroßhandlung Johann Klein hier. Aus diesem Anlaß wurde eine kleine, aber würdige Feier veranstaltet, bei welcher die Herren Chefs ihrem Danke und ihrer Anerkennung in Wort und Tat Ausdruck verliehen.

* **Niederwalluf, 5. Mai.** Der hiesige Winzerverein ist in Liquidation getreten.

* **Geschäftsverlegung.** Die Sektkellerei Cassella u. Co., gegr. 1883 hier in Wiesbaden, hat ihr Domizil nach Mainz verlegt.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Oestrich.
Verantwortlich: Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Weinbergs-Schwefel

in allen Sorten u. Preislagen.

.. Kupfervitriol ..
.. Eisenvitriol ..

= ganz und gemahlen =
kaufen Sie vorteilhaft bei
uns und wir dienen jeder-
zeit gerne mit Offerten.
Bei Anfragen bitten wir das
Quantum, das gekauft wer-
den soll, anzugeben.

Jos. Kopp Nchf. Mainz.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke
mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,
liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte,

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.

Zeichnung und Kostenanschlag

auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Wiesbaden.

Hotel Wiesbadener Hof

Telefon Nr. 6565 u. 6566.

Moritzstrasse 6.

Telefon Nr. 6565 u. 6566.

Xaver Hirster.

Haus ersten Ranges.

Ruhige zentrale Lage, in Mitten der Stadt
und doch in der Nähe des Bahnhofes.

Hundert Zimmer und Salons.

Bäder auf allen Etagen, warm und kalt
fließendes Wasser.

Telefon u. Normalzeit
in allen Schlafzimmern.

Auto-Carage.

Hugo Brogsitter

Wein-Vermittlung

Wiesbaden

empfiehlt sich dem Grosshandel zum freihändigen Einkauf von:

Rheingauer, Rheinhessen

und deutschen Rotweinen

Listen und Taxen der Versteigerungen im Rheingau,
Mainz, Bingen, Ingelheim, Kreuznach.

: : Beste Referenzen. : :

Fernsprecher 2098. : : Telegr.: Brogsitter, Wiesbaden.

Neu! unverwüstlich
sind meine



Betonpfosten

für Einfriedigungen aller Art!
Frankfurt 1910 Silb. Medaille.

Billig!

Rosel & Co. Nachf.: Gust. Jstel, Wiesbaden.

ETIKETTEN für WEIN,
LIKÖR,
SEKT,

KONSERVEN, MARMELODEN, HONIG etc.

Gewinnlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.
60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD
GROSS-STEINHEIM-HANAU

Wein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Donnerstag, den 11. Mai 1911, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,
läßt Herr

Seligmann Simon

in Bingen am Rhein

im oberen Saale des „Binger Bahnhofes“ nachverzeichnete
Weine versteigern:

3/1, 7/2 u. 3/4 Stück 1904 ^{er}	von: Bodenheim, Laubenheim,
5/1 und 7/2 „ 1906 ^{er}	Münster, Norheim, Schloß-
7/1 „ 14/2 „ 1908 ^{er}	Böckelheim, Oppenheim, Nier-
21/1 „ 13/2 „ 1909 ^{er}	stein, Rempten, Rüdesheim,
2/2 und 2/4 Stück 1904 ^{er}	Bingen, Hochheim, Geisenheim,
5/2 „ 2/4 „ 1908 ^{er}	Johannisberg, Winteler, Rüdes-
6/2 „ „ 1909 ^{er}	heim etc., worunter Naturweine;

sowie 3/4 Stück 1904^{er} Assmannshäuser Rotweine (Natur.)

Allgemeine Probetage vom 3. Mai an in den Kellereien
des Versteigerers, Mainzerstraße 60/62.

Wein-Versteigerung zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 12. Mai 1911, nachmittags 2 Uhr,
im „Gasthaus zum Engel“ läßt der

Kiedricher Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

2 Stück und 32 Halbstück 1910^{er}

und 1 Halbstück 1909^{er}

Original-Naturweine,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen
Kiedrich, Eltvile und Erbach, öffentlich versteigern.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich:

für die Herren Kommissionäre am 27. April; allgemeine
am 4. Mai, sowie am Versteigerungstage vor und während
der Versteigerung.

Naturwein-Versteigerung.

Am Freitag, den 12. Mai 1911, vor-
mittags 11 Uhr, läßt Herr

Rittergutsbesitzer

Hermann Stoeck

in Kreuznach seine

Schloss Kautzenberger Weine

im Hotel „Alter Adler“ zu Kreuznach öffentlich versteigern.
17 Halbstück 1909^{er} u. 35 Halbstück 1910^{er}

naturreine Weine eigenen Wachstums kommen zum Ausgebot.
Die Proben werden am 9. und 10. Mai von 10 Uhr
morgens bis 6 Uhr abends an den Fässern verabreicht.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 26. und
27. April.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“

Naturwein-Versteigerung

der

Kgl. Preussischen Domäne a. d. Nahe

am Freitag, den 12. Mai 1911, im Anschluss an die
Versteigerung der Schloss Kautzenberger Weine im
Hotel „Alter Adler“ Rüdesheimerstr. Kreuznach.

2 Halbstück 1909^{er} Niederhäuser Hermannsberg,

8 „ 1910^{er} „ „

1 „ 1910^{er} Schloss Böckelheimer Kupfergrube.

Allgemeine Probetage

auf der Königlichen Weinbau-Domäne bei Niederhausen
am 27. April und 4. Mai, sowie am Versteigerungstage
je von 9 Uhr vorm. an.

Probenahme für die Herren Kommissionäre am 1. Mai.

Die Weine lagern im Keller der Königl. Weinbau-
Domäne bei Niederhausen.

**Naturwein-Versteigerung
in Rüdesheim am Rhein.**

Am Samstag, den 13. Mai 1911, nachmittags 1 Uhr,
läßt Herr

Joh. Bapt. Ehrhard,

Weingutsbesitzer in Rüdesheim,

im Saale des Hotel Jung folgende naturreine Weine öffentlich
versteigern:

3 2 Stück 1904^{er} Winkeler und Hallgarter,

2 2 „ 1905^{er} Winkeler,

6 2 „ 1907^{er} Rüdesheimer,

6 2 „ 1908^{er} Rüdesheimer,

31 2 „ 1909^{er} Rüdesheimer, Destricher, Winkeler
Gattenheimer, Kiedricher, Hall-
garter und Eltviller,

3 2 „ 1910^{er} Rüdesheimer

aus guten und besten Lagen.

Allgemeine Probetage: Donnerstag, den 27. April, Don-
nerstag, den 4. Mai, und Samstag, den 6. Mai im Hause des
Versteigerers, Marktstraße 25, und am Versteigerungstage vor
der Versteigerung im Versteigerungslokale.

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
läßt der

Lorchhäuser Winzerverein

E. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen

8/1 u. 20/2 Stück 1909^{er}

9/1 u. 6/2 „ 1910^{er}

garantiert
selbstgezogene
Naturweine

versteigern. Probetage am 25. April und 9. Mai, sowie am 16.
Mai im Versteigerungslokale.

Der Vorstand.

Die anschließende Weinversteigerung von Jaf. Klotz
Wwe. umfaßt noch

5/2 Stück 1908^{er}, 1/1 u. 8/2 Stück 1909^{er} Naturweine.

Wein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Die **Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs** versteigert am

Mittwoch, den 17. Mai 1911,
mittags 1 Uhr,

im „Hotel Steinheimer“

2 Nummern 1909er und 52 Nummern 1910er

naturreine Weine.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 3. Mai; **allgemeine Probetage** am Freitag, den 12. Mai und am Morgen des Versteigerungstages im „Hotel Steinheimer“ von 9—12 Uhr.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

670 Halbstück Rheingauer Weine

der Jahrgänge 1910, 1909, 1908, 1907, 1906, 1905 und 1904, deren Naturreinheit satzungsgemäß verbürgt ist, bringen in der Zeit vom 15. bis 31. Mai folgende Mitglieder der

Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer

in dieser Reihenfolge **zur Versteigerung:**

Erbach: Kgl. Prinzl. Administration Schloß Rheinhartshausen. — **Hattenheim:** Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt; Fürstl. v. Löwensteinsche Verw.; Ed. Engelmann; Karl Frz. Engelmann. — **Mittelheim:** Jof. Schneider; U. v. Stosch; Rich. Wittmann; Fehrl. v. Rünzberg'sche Verw.; C. Windolf; Kommerzienrat Krayer. — **Eltvile:** Herm. Probst; Franz Herber; Fehrl. Langwerth v. Simmernsches Rentamt. — **Geisenheim:** Jof. Burgeff; Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau; H. Hiffenauer; Gräfl. v. Angelheimsche Verw. — **Johannisberg:** P. H. v. Mumm'sche Verw. — **Rüdesheim:** Fehrl. v. Rittersche Güterverw.; Fehrl. v. Stumm-Halberg'sche Verw.; Jul. Spenschied. — **Kloster Erbach, Rüdesheim und Kloster Erbach:** Kgl. Domäne.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Königl. Domäne zu Erbach und Rüdesheim sind Einlaßkarten erforderlich. Dieselben sind bei der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden, Luisenstraße 9, unentgeltlich zu haben.

Versteigerungslisten werden auf Verlangen von den einzelnen Versteigerern frei zugesandt.

Nähere Angaben enthält ein **Orientierungsbuchchen über sämtliche Versteigerungen**, das durch unseren Generalsekretär Koch in Eltvile kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, April 1911.

Der Vorstand der Vereinigung

Josef Burgeff.

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 1. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr anfangend, bringt der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,

in seinem **Kelterhause zu Hallgarten**

44 Halbstück 1910er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung und sind fast ausschließlich **Rieslinggewächse.**

Allgemeine Probetage am 22. und 27. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Hallgarten, den 3. Mai 1911.

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Freitag, den 2. Juni 1911 versteigern die Unterzeichneten insgesamt

70 Halbstück 1910er Hallgartener Naturweine.
Näheres später.

Hallgarten, 4. Mai 1911.

Hallgartener Winzer-Verein,

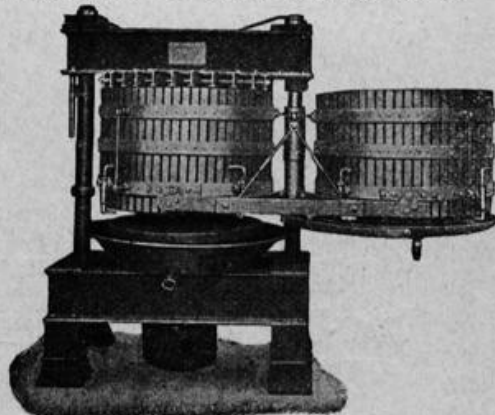
Hallgartener Winzer-Genossenschaft.

Merrem & Knötgen

Maschinenfabrik, G. m. b. H.,
Wittlich (Rheinland).

Spezialfabrik für hydraulische Weinpressen.

Lieferanten der Kgl. Domänen,
staatl. Fachlehranstalten und der bedeutendsten
Weinproduzenten des In- und Auslandes.



Kataloge gratis und franko.

Nur beste Anerkennungen und Zeugnisse.

700 hydraulische Pressen im Betriebe.

Spindelpressen und Traubenmühlen.

Kreuznacher Maschinenfabrik Filter- und Asbest-Werke Theo Seitz, Kreuznach, Rheinland

Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London.

Lager: Berlin, Paris, Buenos-Aires,
Melbourne u. New-York.55 nur höchste
Auszeichnungen.

Seit 1905:
5 Staatspreise
3 Grands Prix
1 staatl. Verdienst-
medaille
2 Ehrenpokale
17 Gold. Medaillen.

Zum direkten Durchpumpen
eingesetzt u. unter Luftabschluss
arbeitend.

Die Seitz'schen Patent-Asbest-Filter

arbeiten stets mit frischem neutralem **Filtermaterial**. Glanzfiltrat, wie es weder Tuch- noch Massefilter erreichen. Inbetriebsetzung und Reinigung ohne Wasser in einigen Minuten.

Zirka **35 000** Apparate sind bis heute geliefert.

Allein za. **1400 „Asbest-Riesenfilter Seitz“** in zirka 7 Jahren verkauft und mehr als **350 grosse Filter** der verschiedensten Systeme dagegen **umgetauscht**.

Glänzende Anerkennungen erster Häuser aus allen Ländern der Erde.

Versandfässer

von 12—350 Liter,
von **40 Liter** ab aufwärts
mit **Rollreifen**

stets vorrätig bei

Heinrich Herfe,
Gefährd. i. Rhg. Tel. Nr. 32.

Verlangen Sie

Prospekte über Leuchs Adress-
bücher aller Länder für Indus-
trie, Handel und Gewerbe.

Dieselben sind unentbehrlich
für jeden Geschäftsmann, der
sein Absatzgebiet erweitern, od.
neue Bezugsquellen für Spe-
zialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co., Nürnberg.
Inh. Kom.-Rat W. O. Leuchs
gegr. 1794. Joh. Georg Leuchs.

33 erste Preise.

Weltausstellung Brüssel
„1910 2 Grands Prix“

KORKE

für Spirituosen, Liqueure
und Weine**KORKFABRIK****Wm. MERKEL - Raschau i. Erzgebirge**

Gegründet 1855.

Johannes A.

Echte

DOURO-PORTWEINEBordeaux,
Burgunder.**Petersen & Co**

Insel-Samos, Spanische Weine
Türkische, Griechische Weine
Ungar-Weine, Blutweine, Medizinalweine
Tiefdunkle rote Verschnittweine

Staatliche Untersuchungskosten tragen wir.

Hamburg

Proben gratis w. franco!

Stoewer2 Goldene
Medaillen.3 Meisterschafts-
preise. 0000

Die Eroberin der Welt.

Bernh. Stoewer A.G. Stettin. 2000 Arbeiter.

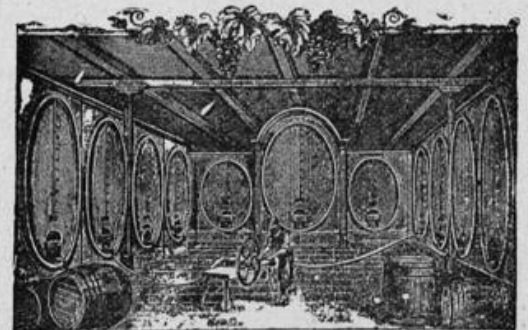
General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:

Joh. Gerlach, Köln a. Rh., Hohestrasse 134 a.

Filialen: **ESSEN**, Bahnhofstr. 40, **DORTMUND** Olpe 45,
DÜSSELDORF, Mintropstr. 1, **ELBERFELD**, Kipdorf 85,
AACHEN, Louisenstrasse 26, **SAARBRÜCKEN**, Saarstr. 13.

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. **Zollikon-Zürich**
(Schweiz.)

Inserate finden in der
„Rheingauer Weinzeitung“
die weiteste Verbreitung.